

Anser cinereus und *segetum* ziehen auch im October in Masse durch. Es lassen sich indessen gewöhnlich nur einzelne (2—6) Individuen auf die Insel nieder und ziehen dann nach einigen Tagen Aufenthalt weiter. Sie sitzen dann auf dem Grünen, am liebsten in den Wiesen.

Bernicla brenta, findet sich zu Tausenden auf den Watten; zu jeder Tages- und Nachtzeit kann man schon in enormer Entfernung ihr ununterbrochenes monotones Geschrei vernehmen. Im Herbste kommen sie nie auf's Grünland, verweilen vielmehr zur Hochwasserszeit schwimmend über den Sandbänken. Ende Winters dagegen streichen sie vor dem Hochwasser auf's Grünland.

155. *Fuligula ferina*, im October 1866 auf einem der Deichkolken erlegt.

156. *Oedemia fusca*, wie *nigra* in Schwärmen auf dem Meere und im Winter einzeln im Hopp und auf den Deichkolken.

157. *Mergus serrator*. In früheren Jahren mal im Hopp erlegt und ausgestopft.

158. *Sula alba*. Ein sehr schönes altes Exemplar im Winter 1865/66 auf dem Strande ermattet gefangen.

159. *Lestris crepidata*, im September 1865 auf Ostland erlegt.

160. *Procellaria glacialis*, im December 1865 ermattet auf dem Strande gefangen.

Ueber

eine neue *Siphia* sive *Menetica* des Berliner Museums.

Vom

Herausgeber.

Siphia hyperythra n. sp.

Durch unsern geschätzten Landsmann, Herrn Nietner, welcher seit Jahren auf Ceylon als Botaniker wirkt und das Berliner Museum bereits mehrfach durch ornithologische Gegenstände bereicherte, erhielten wir kürzlich einen kleinen Fliegenschnäpper, der auf keine der beschriebenen verwandten Arten Indiens passt und den ich daher als neu und der Insel Ceylon eigenthümlich betrachte. Alters- und Geschlechtsangaben fehlen, ein jugendliches Individuum ist es indess nicht, ob aber ganz ausgefärbt, ob ♂ oder ♀, muss für jetzt dahingestellt bleiben.

Die Oberseite ist bräunlichgrau, am Bürzel und den oberen Schwanzdecken in reineres Grau übergehend; der Schwanz ist schwarz, mit weisser Basalhälfte der seitlichen Steuerfedern; die oberen Schwanzdecken, namentlich die längeren, sind zum Theil und besonders an der Aussenfahne ins Schwärzliche ziehend. Die Unterseite ist lebhaft rothbraun oder rostroth gefärbt, mit Ausnahme der Bauchmitte, welche rein weiss ist. Die rothbraune Färbung ist am intensivsten an Kehle und Brust, heller dagegen und weisslich untermischt an den Bauchseiten und unteren Schwanzdecken; die Schienen sind vorherrschend grau gefärbt; die Zügelgegend ist etwas weiss getüpfelt. Die Seiten des Kopfes und Halses stechen von der Oberseite durch ein reines, nicht bräunliches Grau ab, welches von dem Rothbraun der Kehle und Brust durch eine unregelmässige schwärzliche Einfassung abgegränzt wird. Die unteren Flügeldecken sind rostgelb angeflogen. Oberschnabel und Füsse braun; Unterschnabel gelb.

Ein weisses Abzeichen an der Stirn oder Superciliargegend fehlt der Art und weicht dieselbe hierin von *strophciata*, dem Typus generis, ab, stimmt mit demselben aber in der charakteristischen Färbung und Zeichnung des Schwanzes. Letzterer ist nicht ganz vollständig bei dem vorliegenden einzigen Exemplare; es lässt sich indess feststellen, dass die mittleren 4 Steuerfedern gar kein Weiss zeigen und die jederseits darauf folgende Feder nur an der Aussenfahne entsprechend weiss gefärbt ist.

Die 4. Schwinge ist die längste, die 5. länger als die 3., die 2. etwa gleich der 8.

Ganze Länge des Vogels etwa 4 $\frac{7}{8}$ ''; Flügel 2 $\frac{3}{8}$ ''; Schwanz 2 $\frac{1}{8}$ ''; Lauf $\frac{1}{16}$ ''.

Den barbarischen Gattungsnamen *Siphia* (Hodgs. 1837) hat Hodgson selbst in *Dimorpha* (1841) umgeändert. Da diese Benennung aber schon früher anderweitig vergeben ist, könnte die Gruppe für die Folge

+ *Menetica* (von *μενεύς*, zum Bleiben geneigt, Stand haltend) genannt werden. Von *Erythrosterna*, welche einen viel kräftigeren, spitzeren (zum Wandern geeigneten) Flügel hat, unterscheidet sich *Menetica* durch abgerundeteren Flügel mit längerer 1. und kürzerer 2. Schwinge. Die Arten von *Menetica* haben nicht nöthig zu wandern; sie ersetzen *Erythrosterna* in den wärmeren Ländern. Es gehören hierher:

1. *Menetica strophciata* (Hodgs.)
2. *Menetica hyperythra* n. sp. vide supra.
3. *Menetica superciliaris*. — *Siphia superciliaris* Blyth.

Die letztgenannte Art erscheint mir weniger typisch; die andern zu *Siphia* gezogenen Arten kenne ich theils nicht aus eigener Anschauung, theils gehören sie füglich zu anderen Gruppen.

Literarische Berichte.

Dr. B. Altum. Winke für Lehrer zur Hebung des zoologischen Unterrichts an höheren Bildungs-Anstalten.
Münster 1863.

Bei der unverkennbaren Ebbe, in welcher die vaterländische Zoologie jetzt, wenn auch hoffentlich nicht für immer, befangen ist, muss jedes literarische oder praktische Lebenszeichen derselben mit doppelter Anerkennung begrüsst werden. Das vorliegende Werkchen hat sich auf seinen 92 Seiten den Zweck gestellt, dem zoologischen Unterricht an höheren Bildungsanstalten Förderung angedeihen zu lassen und zum Theil eine sachgemässe Umgestaltung desselben anzubahnen, wobei es eine vom Verfasser an der k. Akademie zu Münster seit mehreren Semestern gehaltene Vorlesung zu Grunde legt.

Die darin ertheilten Rathschläge bekunden nicht minder den denkenden Pädagogen, als den durch vielfache selbstständige Studien gereiften Naturforscher, als welchen letzteren die Leser unserer Zeitschrift Herrn Dr. Altum hinlänglich kennen und verehren gelernt haben. Es leuchtet aus jeder Seite des Büchleins das Streben hervor, mit möglichster Beseitigung der Pedanterie den Funken des heiligen Feuers pflegend in jugendliche Gemüther hinüberzuleiten und ihnen dergestalt einen Theil der Genüsse zugänglich zu machen, welche dem Naturstudium für alle Zeiten einen so zauberischen Reiz verleihen.

Auf der Grenze zweier einander sonst fremderer Gebiete stehend, leisten die „Winke für Lehrer“ durch das Praktische ihrer Ideen einerseits, durch lichtvolle Darstellung ihrer leitenden Grundsätze andererseits, höchst Anerkennenswerthes und können als eine eminent nützliche und verständige Gabe des Beifalls der Kreise, für die sie bestimmt sind, im Voraus gewiss sein.

Berlin im November 1866.

Carl Bolle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [14_1866](#)

Autor(en)/Author(s): Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: [Ueber eine neue Siphia sive Menetica des Berliner Museums 391-393](#)